



Neuhausen 
auf den Fildern

Ortskernsanierung 1999–2014

in Neuhausen auf den Fildern



Impressum

Herausgeber **Bürgermeisteramt**
Schlossplatz 1, 73765 Neuhausen auf den Fildern

Redaktion **Elke Eberle**

Fotos

Ralf Ginter, Esslingen

Roberto Bulgrin, Esslingen

Wolfram Janzer (Oberes Schloss), Stuttgart

Elke Eberle, Gemeinde Neuhausen auf den Fildern

Gestaltung
CD

Dominique Loenicker, HLK-Verlag, Engstingen

Rombach & Jacobi, Esslingen

Druck

Schirmer Medien GmbH & Co. KG, Ulm Donautal

Auflage

1000

3. März 2015



Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, meine sehr geehrten Damen und Herren,

als wir im Jahr 1999 ins Landessanierungsprogramm aufgenommen wurden, konnte noch keiner ahnen, welch großes Paket an Maßnahmen wir in den nächsten eineinhalb Jahrzehnten realisieren würden. Die Sanierung der Seestraße stand ganz am Anfang, den Abschluss bildete 2014 die Sanierung des Kegelplatzes.

Und zwischendrin? Viele kleinere, größere und sehr große Baumaßnahmen, einige privat getragen oder von Institutionen und Vereinen, andere von kommunaler Hand, einige in den unterschiedlichsten Kooperationen. Der erste Zuschuss aus dem Landessanierungsprogramm belief sich auf 1,53 Millionen DM (umgerechnet rund 782.000 Euro), ausgezahlt wurden inzwischen 4,3 Millionen Euro. Rund 19 Millionen Euro haben wir in die Sanierung unseres Ortskernes investiert. Dazu kommen Investitionen von Privatpersonen und Institutionen, die sicher eine ähnliche Höhe erreichen.

Können Sie sich noch erinnern, wie der Ortskern vor knapp 20 Jahren ausgesehen hat? Vielleicht geht es Ihnen so wie mir – die neuen Bilder überlagern die alten. Und wenn ich bei Festen und größeren Veranstaltungen oder einfach an einem sonnigen Nachmittag unseren Schlossplatz und die gesamte Ortsmitte ansehe, freue ich mich schlicht und einfach über dieses Zentrum unserer Gemeinde, über die Lebendigkeit, über die vielen Möglichkeiten, die sich bieten und die Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, auf so vielfältige Art und Weise nutzen.

Gemeinderat und Verwaltung haben konsequent an der Realisierung einer Idee gearbeitet. Unser Ziel war es, dass unser Neuhausen nicht nur lebens- und liebenswert bleibt. Sondern auch, dass es belebt bleibt, dass Menschen gerne hier einkaufen, dass sie sich gerne im Ortskern aufhalten und sich dazu die notwendige Infrastruktur bietet. Urteilen Sie selbst, ob aus dieser Vision Wirklichkeit wurde.

Es wurde viel geschafft und geschaffen. Danken möchte ich an dieser Stelle zuallererst dem Gemeinderat, der mit Weit-sicht Entscheidungen getroffen und mitgetragen hat. Auch allen Planern gilt mein herzlicher Dank. Alle haben mit großem Sachverstand das bestmögliche Ergebnis für Neuhausen erzielt. Danken möchte ich aber auch meinen Mitarbeitern. Ohne engagierte Mitarbeiter, die bereit sind, das unmöglich Scheinende möglich zu machen, bleiben Visionen nur Ideen.

Wir haben über die ganzen Jahre hinweg viel Unterstützung von der Landesregierung erfahren, vor allem von den Verantwortlichen im Wirtschaftsministerium. Ohne die Initialzündung des ersten Zuschusses im Jahr 1999 sähe Neuhausen heute anders aus. Bei der Sanierung des Oberen Schlosses konnten wir dann mit weiteren Zuschüssen rechnen, unter anderem von der Baden-Württemberg-Stiftung und vom Landesdenkmalamt. Allen Förderern und Unterstützern gilt an dieser Stelle im Namen des Gemeinderates und der gesamten Bürgerschaft mein herzlicher Dank.

Diese Broschüre erscheint zum Abschluss all der Maßnahmen aus der zweiten Phase der Ortskernsanierung. Es ist ein vorläufiger Abschluss, denn wir haben noch viele weitere Aufgaben, Pläne und Ideen.

A handwritten signature in black ink, reading "Ingo Hacker".

Ingo Hacker
Bürgermeister
Neuhausen auf den Fildern

■ Aus den Traditionen heraus Neues entwickelt



Neuhausen hat sich gewandelt: Vor 100 Jahren hatte Neuhausen einen eher dörflichen Charakter, heute präsentiert es sich selbstbewusst und modern und mit einem lebendigen und belebten Zentrum. Innerhalb von 100 Jahren hat sich die Einwohnerzahl mehr als vervierfacht, Baulücken im Ortskern wurden geschlossen, neue Wohngebiete wurden erschlossen. Vor allem in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg gab es einen starken Zuwachs durch Flüchtlinge und Vertriebene. Am 31.12.2014 hatte Neuhausen genau 11.748 Einwohner. In der „Oberen Ziegelei“, im „Quartier für Generationen“ und in den „Akademiegärten“ entsteht neuer Wohnraum.

Mitten im Ortskern gibt es mehrere historische, das Ortsbild prägende Gebäude: Zum einen die Katholische Kirche St. Peter und Paul. Für eine Dorfkirche hat sie enorme Ausmaße, gerne wird sie als größte Dorfkirche Deutschlands bezeichnet. Und das nicht umsonst, reflektiert wird in dieser Größe die große Bedeutung des Katholizismus in und für Neuhausen – lange Zeit galt Neuhausen als „Schwanzfeder des Kaiseradlers“ und war katholische Enklave mitten im protestantischen Württemberg. Der Katholizismus hat viele Traditionen in Neuhausen verankert. Auf ihrem Vorgängerbau neu erbaut und vergrößert

wurde die Kirche in den Jahren nach 1850 innerhalb kürzester Zeit, der Turm wurde nachträglich im Jahr 1912 erhöht.

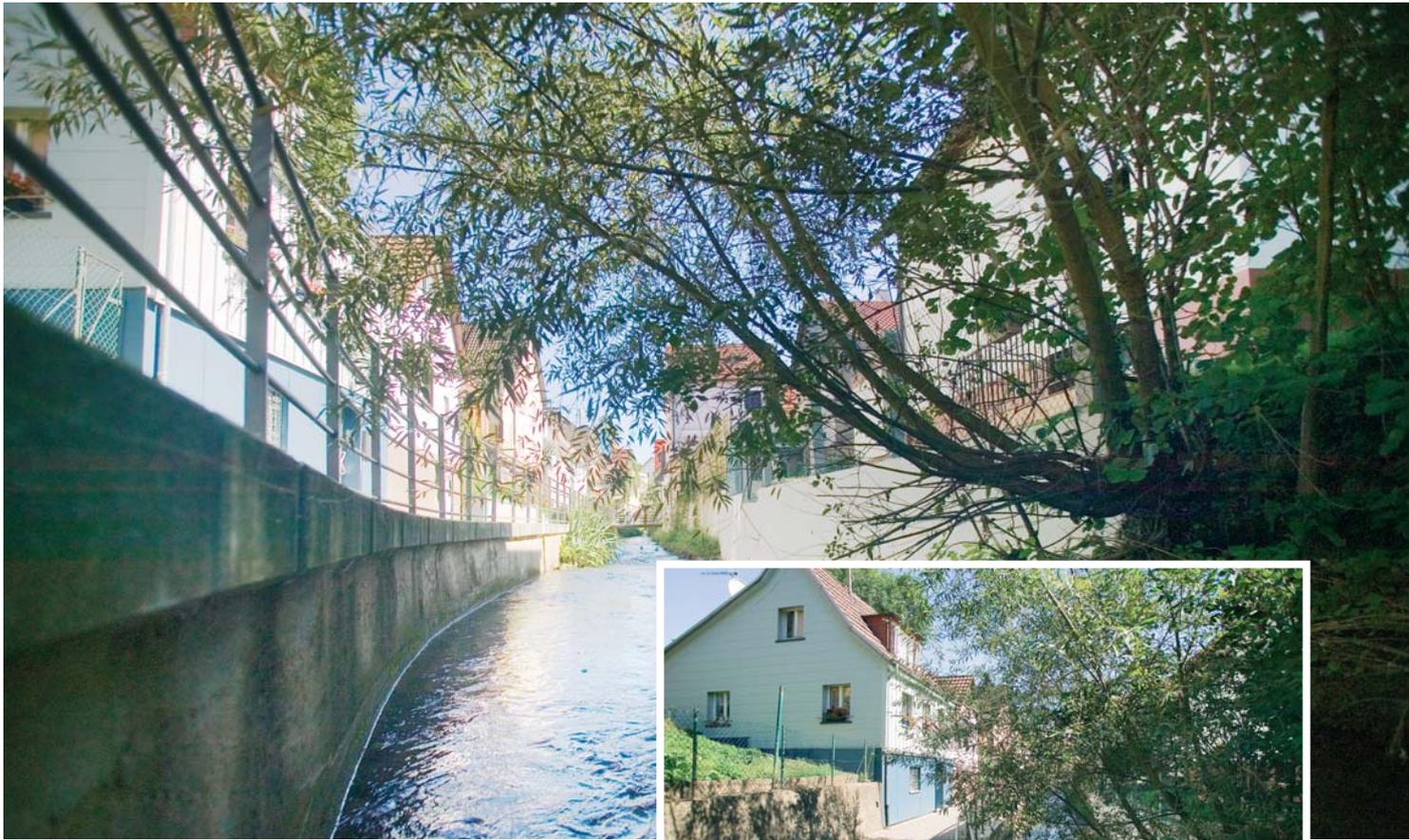
Zwei weitere, deutlich ältere, aber den Ort und das Ortsbild ebenso prägende Gebäude sind das Obere Schloss und das Untere Schloss. Das Obere Schloss baute ab 1518 Hans VIII., Ritter von Neuhausen, das Untere Schloss wurde zwischen 1560 und 1566 von Wilhelm IV. von Neuhausen erbaut. Es gibt viele weitere Gebäude in Neuhausen, die die Filderkommune einzigartig und unverwechselbar machen und die Identität stiften.

Um Neues zu entwickeln, ist es wichtig, Traditionen zu kennen. Die über Jahre hinweg behutsam aus dem Bestand und den Traditionen entwickelte Ortskernsanierung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die zentralen Gebäude miteinander optisch und räumlich zu verbinden, sie in die erste Reihe zu stellen, sie erfahrbar zu machen. Und so Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger und die Besucher zu schaffen. Plätze, Gebäude und Wegeverbindungen sind der Rahmen, mit Leben füllen diesen Rahmen die Menschen, mit ihrer Kreativität, ihrem Engagement und ihren Ideen.

1998 hat der Architekt Andreas Edelmann das Gebäude Schlossplatz 2 erworben und restauriert. Moderne Materialien und Stilelemente verknüpfte er dabei behutsam mit der historischen Bausubstanz.

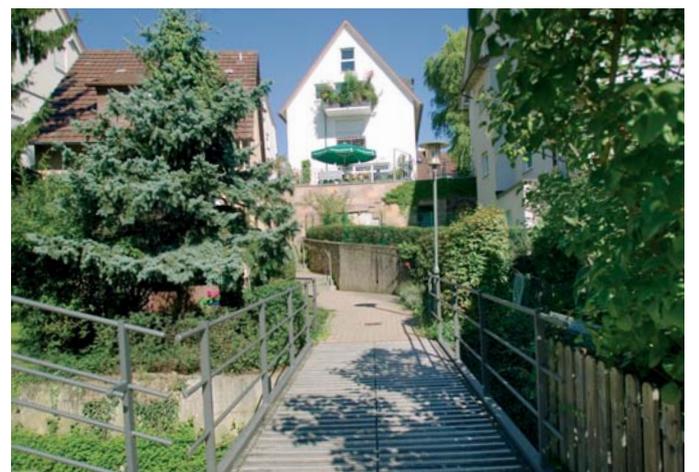


1999 Aufnahme ins Sanierungsprogramm des Landes Baden-Württemberg. Das Architekturbüro Lutz und Partner präsentierte im Oktober 1999 das Gesamtkonzept für den Ortskern.



„Klein Venedig“

Die Gemeinde hat in der Seestraße den Straßenraum neu gestaltet, einen Zugang zum Bach geschaffen, den Hochwasserschutz verbessert und drei Brücken und Fußwege installiert. So entstehen öffentliche Räume zum Verweilen, mit Bänken und südländischem Flair und neue Wegeverbindungen für Fußgänger zwischen der Bahnhof- und der Seestraße. Die Bachläufe prägen das Ortsbild von Neuhausen, nun wird ihr Charme an mehreren Stellen erlebbar, besonders schön und idyllisch in der Seestraße.



1999

Sanierung Seestraße, neue Fußwege

■ Viele Maßnahmen ein Ziel



Der Heilige Nepomuk

Der Heilige Nepomuk gilt als Patron der Brücken, seine Hilfe wird erbeten bei Verleumdung, bei Wassergefahr und er steht für Ehre und Verschwiegenheit. Sein Heiligenschein weist fünf Sterne auf, sie stehen für die fünf Buchstaben des lat. tacui (ich schwieg). Johannes von Nepomuk wird meist im Chormantel dargestellt und er trägt häufig ein Kreuz. Heiliggesprochen wurde er im Jahr 1729.

Die Statue in Neuhausen stammt aus der Barockzeit. Das restaurierte Original befindet sich in der katholischen Kirche St. Peter und Paul in Neuhausen, der von Alfons Schaller gefertigte Abguss wurde 2001 wieder aufgestellt und am 16. Mai 2001 von Pfarrer Ekkehard Schmid geweiht.

2001

Wiederaufstellung und Weihe
Heiliger Nepomuk



Mehr Sicherheit für Fußgänger

Eng war es für Fußgänger auf und vor der Brücke in der Marktstraße. Als eine der ersten Sanierungsmaßnahmen der Gemeinde wurde deshalb die Brücke neu gestaltet und durch den Bau einer Passage bei der Marktbäckerei die Gefahrenzone entschärft. Auf der gegenüberliegenden Seite wurde das Gebäude Marktstraße 8 abgerissen und zurückgesetzt wieder aufgebaut (Fertigstellung: Mai 2004). Der untere Bereich des Neubaus bietet Räume für Handel und Dienstleistung.

2001

Einweihung Fußgängerpassage »Rank«



Umfassend saniert

Das Gebäude Schlossplatz 6 wurde 1999 von der Gemeinde erworben und von Architekt Andreas Edelmann saniert. Es wurde 1831 als »Herrenhaus« erbaut. 1840 richtete Andreas Rank im Erdgeschoss eine Laden ein. Das Gebäude wurde umfassend saniert. Im Erdgeschoss entstanden wieder Ladenflächen, in den beiden Stockwerken fand das Notariat sein Domizil. Am 31.01.2002 wurde das sanierte Gebäude offiziell eingeweiht.

2002

Einweihung Schlossplatz 6

Wo früher nur Eingeweihte den Weg in den Ochsen Garten fanden, ist ein großer, offener und heller Zugang zum Ochsen garten entstanden. Das Gebäude Schlossplatz 9 war von pri vaten Investoren von der Gemeinde gekauft und aufwendig restauriert worden und ist mit seinen blauen Fensterläden ein Schmuckstück. Der Kindergarten St. Elisabeth ist die größte und älteste Kindertagesstätte in Neuhausen, gegründet wurde sie im Jahr 1913. Hell und einladend wirkt der am 29.7.2003 eingeweihte Anbau. Die Außenanlagen des Kindergartens mit den Freispielflächen richten sich zum Ochsen Garten hin aus, der Eingang rückt durch den großen, farbig gestalteten Anbau näher an den Schlossplatz.

Auch der Zugang zur Tiefgarage Ochsen Garten wurde neu ge staltet, die Tiefgarage ist nun barrierefrei zu erreichen. Die Wegeverbindung zwischen Ochsen Garten und Schlossplatz ist nun offen und klar, gradlinig und großzügig. Und wertet den gesamten Bereich auf.



Der Kindergarten St. Elisabeth

Bis 1896 war der Kindergarten im Oberen Schloss, dem Schulhaus, untergebracht, anschließend im Gebäude Schlossplatz 11. Später ließ die Vincentiusstiftung die Scheuer neben der Apotheke zum „Schüle“ umbauen (Bezug: 21. Juli 1913). An seiner Stelle steht heute der Kindergarten St. Elisabeth, die größte Kinder tageseinrichtung Neuhausens.

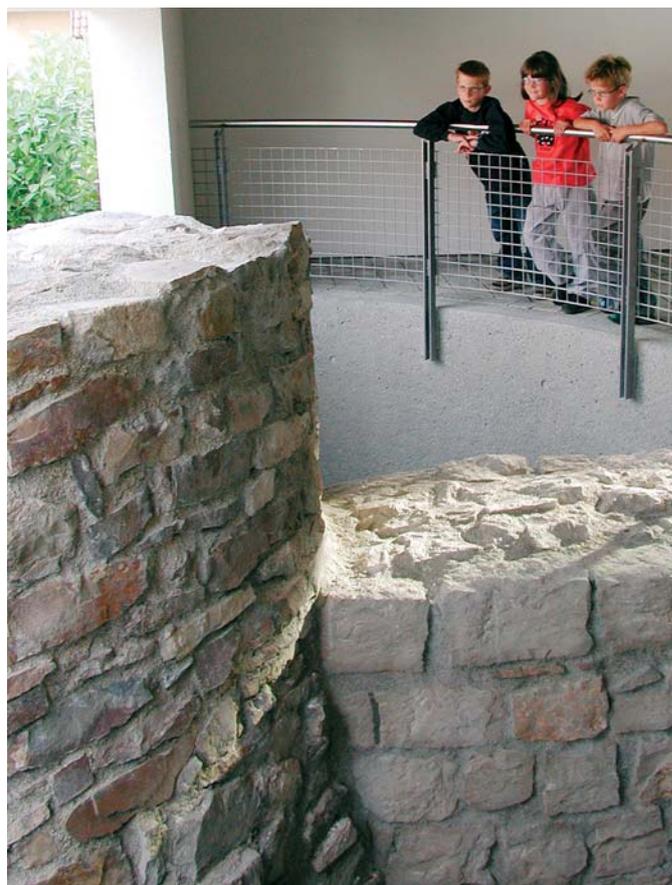


2003

Anbau an den Kindergarten St. Elisabeth Ausbau der Wegverbin dung Schlossplatz-Ochsen Garten

■ Das Parkdeck

Eine Maßnahme – viele Ziele: Kurze Wege, Stärkung des Einzelhandels, mehr Parkplätze im Ortskern. 60 Parkplätze wurden am Rathaus geschaffen. Das Parkdeck auf zwei Ebenen wurde räumlich vom Unteren Schloss abgerückt, eine großzügige Treppenanlage schafft die notwendige Verbindung von oben und unten. Bei den Arbeiten wurden Reste der früheren Burganlage entdeckt. Ein Turm dieser Burg wurde dauerhaft freigelegt.



Bemerkenswertes Kleindenkmal: Der Turm im Parkdeck Zwei Meter dicke Mauern umrahmten einst die Burg.

Anfang 2002 hatte das Landesdenkmalamt eine archäologische Sondierung veranlasst, die von der Gemeinde Neuhausen unterstützt wurde. Dabei kam Erstaunliches Zutage: Verschiedene Teile einer Vorgängerbebauung und heute verschwundene Teile eines späteren Schlossareals konnten identifiziert werden, die Ergebnisse wurden in Plänen festgehalten, heute noch sichtbares Zeugnis ist das in den Neubau integrierte Turmfragment im unteren Parkdeck.

Das Untere Schloss wurde in den Jahren nach 1561 errichtet, es ist ein typischer Renaissancebau. In den folgenden 450 Jahren gab es unterschiedlichste Nutzungen, heute ist in dem Gebäude Schlossplatz 1 das Rathaus untergebracht. Eine erste Besiedlung des Platzes konnte aufgrund von Keramikfunden bereits auf das 12./13. Jahrhundert datiert werden. An mehreren Stellen wurden bei den archäologischen Arbeiten Reste einer zwei Meter starken Umfassungsmauer einer Burg entdeckt. Die Ringmauer wird auf das 14. Jahrhundert datiert, fest steht außerdem, dass das Gelände um die Ringmauer gra-

benartig abgetieft war. Im 15. Jahrhundert wurde die Burganlage – den wehrtechnischen Gegebenheiten der Zeit folgend – verstärkt, es entstand ein massiver Geschützturm im Südwesten. Der Turm war bereits auf die Verwendung von Feuerwaffen eingerichtet, er hatte im Untergeschoss drei Schießscharten. Ein weiterer, auffallend schmaler Baukörper im Nordosten konnte in seiner Funktion nicht zugeordnet werden.

Während der Bauzeit des Unteren Schlosses wurden die Burgmauer, der Geschützturm und die Innenbebauung der Burg weitgehend niedergelegt und nur in Teilen als Fundament wiederverwendet. Der Schlosshof wurde nach Norden erweitert. Der heute sichtbare Turmstumpf an der Nordseite hatte vermutlich nur eine Zier- und Gestaltungsfunktion im Rahmen der Schlosshofummauerung.

2003

Das neue Parkdeck am Rathaus wurde eingeweiht



■ Der Schlossplatz – pulsierende Mitte

Der Schlossplatz ist das Zentrum von Neuhausen. Mit vielen Veranstaltungen bespielen die verschiedenen Institutionen, die Arbeitsgemeinschaft Neuhausener Vereine (ANV), die Vereine, die Kirchen, die politischen Parteien und Gruppierungen und die Gemeinde selbst den Platz.

Entwickelt wurde die Neugestaltung aus einem Bürgerbeteiligungsprozess heraus. Vielen kritischen Stimmen in der Anfangsphase steht jetzt eine umfassende Akzeptanz gegenüber. 2001 wurden mehrere Architekturbüros beauftragt, Konzepte für den Platz zu entwickeln. Ein Gremium entschied sich für den Entwurf des Stuttgarter Büros Cheret und Bozic und des Stuttgarter Landschaftsarchitekten Luz. Sie regten an, die Verkehrsführung zu ändern und ein Café zu errichten, der Platz sollte einerseits als grüner Raum mitten im Ort und als urbane Mitte nutzbar und erlebbar sein.

In sechs Bürgerforen wurden die Einwohner über die Planungen informiert, am Anfang war die Stimmung eher positiv, dann wuchsen die Bedenken in der Bevölkerung. Der Gemeinderat ließ sich dennoch nicht von seinem Entschluss abbringen, er stimmte einem Bürgerbegehren nicht zu, nahm aber Anregungen und Einwände aus der Bürgerschaft auf.

Eingeweiht wurde der neue Schlossplatz im Oktober 2004, die Bevölkerung sieht den Schlossplatz jetzt als „ihren Schlossplatz an“. Nicht nur das Café mit vielen Außensitzplätzen und Liegestühlen im Sommer ist ein beliebter Treffpunkt für alle Generationen geworden. Die einladende Farbgestaltung, hochwertige Materialien, tulpenförmige Schirme und beleuchtete Wasserspiele mit 18 Fontänen tauchen den Platz in südländisches Flair und sorgen für Lebensqualität. Der Schlossplatz ist die „grüne Mitte“ Neuhausens geblieben. Der größte Teil des Platzes ist weiterhin eine Rasenfläche mit vielen Bäumen, die Bronzeskulptur „Schutzengel“ von Ihrer Königlichen Hoheit DxDiane ist ein Magnet für Kinder und Brautpaare.

Wichtig war es den Planern auch, den Verkehr neu zu ordnen. Früher führte eine Straße in Verlängerung der Schlosstraße am Rathaus entlang. Direkt vor dem Rathaus befand sich eine Bushaltestelle. Jetzt ist eine Durchfahrt nicht mehr möglich, nur noch die Zufahrt zum unteren oder oberen Parkdeck. Die Hauptverkehrsstraße auf der östlichen Seite ist geblieben, optisch wurde der Straßenraum in einem großen Umkreis an die Gestaltung des Schlossplatzes angepasst.





■ Schlossplatz – Treffpunkt und belebte Ortsmitte

Auszeichnungen

Der Schlossplatz wurde mehrfach ausgezeichnet unter anderem 2013 vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg in der Kategorie „Mittendrin ist Leben. Grün im öffentlichen Raum“. Besonders gelobt wurde an der Umgestaltung des Schlossplatzes, dass durch verkehrsreduzierende Maßnahmen vor dem Rathaus neue Aufenthaltsbereiche entstanden seien. Und weiter: „Der Platzraum wird in zwei Zonen gestaltet, der östliche Bereich erhält mit Cafétterasse, Wasserfontäne und Pflasterung einen städtischen Charakter...der westliche Bereich der neuen Mitte behält mit einer Rasenfläche und einem Baumhain einen grünen Charakter.“ Minister Winfried Hermann: „Die gelungene Neuordnung und Gestaltung des zentralen Platzes in der Ortsmitte stärkt den Ortskern nachhaltig und wirkt identitätsstiftend. Damit ist eine wirksame Maßnahme zur Innenentwicklung gelungen.“

Weitere Auszeichnungen

2006

Landeswettbewerb:

„Wohnen im Zentrum“

Landkreis Esslingen:

„Beispielhaftes Bauen“

2007

Wirtschaftsministerium +

Architektenkammer:

„Zukunftsfähige Stadterneuerung,

Bauherrenpreis“



2004

Der Schlossplatz wird feierlich eingeweiht





■ Das Obere Schloss – Zentrum für Bildung – Ort der Identifikation

Kosten

Gesamtkosten **5,2 Mio Euro**

Zuschüsse

Landesdenkmalamt	78.650 Euro
Baden-Württemberg-Stiftung	806.100 Euro
IVP-Sonderprogramm	1.800.000 Euro
Investitionspakt zur sozialen Infrastruktur (Bund: 1,0 Mio Euro, Land: 0,8 Mio Euro)	

Geschichte

- Ab 1518** **erbaut von Hans VIII., Ritter von Neuhausen**
- 1547** **Bau der Nebengebäude**
- ab 1756** **Nutzung als Amtshaus und Wohnung des Vogtes**
- 1822** **die Gemeinde erwirbt das Schloss**
In den oberen Stockwerken waren die Ratsstube und Amtsräume, im Parterre ein Klassenraum für 90 Schüler untergebracht
- 1844** **Umzug der Gemeindeverwaltung ins Untere Schloss**
- bis 1965** **Nutzung als Schulhaus**
- ab 1966** **Nutzung durch Vereine und VHS und Polizei**
- Ab Aug. 2007** **Sanierung und Umbau**
- Feb. 2011** **Einweihung des Bildungszentrums Oberes Schloss**
Ihr festes Domizil im Oberen Schloss gefunden haben die Musikschule und der Volk'sche Salon und in den oberen beiden Stockwerken die Öffentliche Katholische Bücherei – Mediathek.



Das Obere Schloss

Seit fünf Jahrhunderten prägt das Kulturdenkmal das Ortsbild von Neuhausen. Für die Bürgerinnen und Bürger war es – zusammen mit dem Unteren Schloss und der Kirche St. Peter und Paul – schon immer ein wichtiger Identifikationspunkt. Viele kennen das markante Gebäude noch als Schulhaus, lange Zeit waren Vereine, VHS und Polizeiposten dort untergebracht.

Das neu sanierte und wunderbar restaurierte Gebäude ist nun ein Bindeglied zwischen Schlossplatz und Kirche, es stiftet weiterhin Identität und es fördert durch die vielen verschiedenen Nutzer jeden Alters Kreativität und Vielfalt. Gleichzeitig besticht die besondere Farbgebung innen wie außen, sie orientiert



2007

Beginn der Umbau- und Sanierungsarbeiten



Auszeichnung

2011: „Kleiner Hugo“

Verliehen vom Landesverband Baden-Württemberg des Bunds Deutscher Architekten (BDA)

Besonders überzeugte die Jury die klare Trennung von Alt und Neu – das gläserne Treppenhaus sei sofort als moderner Neubau zu erkennen, es gebe keine „historisierenden Anbiederungsversuche“. Auch die Beschränkung der Architekten Prof. Peter Cheret und Jelena Bozic auf drei Hauptmaterialien – Brückenstahl, Glas und Werkstein – gefiel den Fachleuten. Das Obere Schloss zeige, so urteilte die Jury weiter „einen souveränen Umgang mit dem Material und Sensibilität im Umgang mit dem historischen Bau“.



tierte sich an historischen Funden am Gebäude. Im Inneren des Gebäudes befindet sich ein Aufzug, angebaut wurde ein großes gläsernes Treppenhaus. Neue Aus- und Einblicke sind nun von vielen Orten aus möglich.

Durch die Freitreppe vor dem ursprünglichen Haupteingang des Oberen Schlosses ist es gelungen, das historische Gebäude optisch an den Schlossplatz anzubinden und eine besondere Raumsituation ist entstanden. Das historische Fachwerkgebäude wirkt durch den Abriss der später angebauten Verbindungsgebäude hin zu den historischen Nebengebäuden nun als Solitär. Viel Wert gelegt wurde während der Sanierung auf Nachhaltigkeit, wieder verwendet wurden verschiedene origi-

nale Materialien, darunter Bodenbeläge aus Holz und Fliesen. Mehrere teilweise unterschiedlich nutzbare Veranstaltungs-, Verwaltungs- und Unterrichtsräume prägen die beiden ersten Stockwerke, in den Stockwerken darüber hat die Öffentliche Katholische Bücherei – Mediathek ihr neues Domizil gefunden.

Beim Festakt zur Einweihung im Februar 2011 sagte der damalige baden-württembergische Wirtschaftsminister Ernst Pfister: „Das Bildungszentrum Oberes Schloss ist ein Kleinod, das nicht nur in Neuhausen und auf den Fildern ausstrahlt, es ist eine Perle im ganzen Land.“

■ Das Obere Schloss – Ein- und Ausblicke





2011

Feierliche Einweihung im Februar



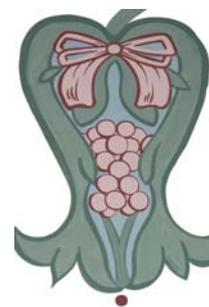
ab 2009
(oben links)
Die Fassaden der
Vereinsheime werden
sanier

März 2011
(Mitte links)
Einweihung
Fußgängersteg
Marktstraße

September 2011
(oben rechts)
Einweihung neu
gestalteter Kirchplatz

September 2012
(unten)
Einweihung
Schmittebrunnen

■ Der Saalbau – Ort für Musik und Tanz, Kleinkunst und Feste



Die Renovierung

Rekordleistung des Architekten Wolfgang Müh: Schnelle Renovierung – große Wirkung. Nach fünf Monaten und fünf Tagen Planungs- und Bauzeit ging der Saalbau wieder in Betrieb.

Eine neue Fußbodenheizung und ein neuer Parkett wurden eingebaut, der Saalbau hat nun eine neue Bühne mit neuer Technik, die WCs wurden erneuert und um ein Behinderten-WC ergänzt, die Wandflächen und Säulen wurden nicht nur renoviert, sondern restauriert und farbig neu gestaltet. Nicht in allen Details wurde die ursprüngliche Bemalung und farbige Fassung übernommen, die endgültige Farbwahl erfolgte aber in enger Abstimmung mit dem Denkmalamt. Die Ornamentik und die Farben hat Restaurator Erwin Raff aus vorhandenen Fundstücken entwickelt, die Dekorationsmalerei über der Bühne hat er aus einer alten Fotoansicht heraus rekonstruiert. Auch im Sängersaal wurden unter den Tapeten Porträts gefunden. Die Deckengemälde zeigen vier Komponisten, an der Wand befinden sich die Porträts von Theodor Weiß und Andreas Rank. Weiß und Rank sind die beiden ersten musikalischen Leiter des Sängerbundes.

Zur Geschichte

Die Wirtschaft zum Fuchs wurde in den 1830-er Jahren gegründet, 1887 erwarb sie Wilhelm Beron, 1897 verkaufte er sie an die eigens gegründete Saalbaugesellschaft, die aus Mitgliedern des Sängerbundes bestand. Die Wirtschaft wurde im Jahre 1900 umgebaut und durch einen großen Festsaal erweitert. Dabei erhielt der Saalbau sein heutiges Aussehen. Nach dem Tod des Dirigenten und Hauptanteileigners der Saalbaugesellschaft Josef Volk im Jahre 1937 ging das Anwesen an seine Erben über, sie betrieben die Gaststätte bis ins Jahr 1954. Eine Brauerei aus Memmingen erwarb in selbigem Jahr die Gaststätte und gab ihr den Namen „Saalbau“.



1970 kaufte die Gemeinde den Saalbau, es folgte eine gründliche Renovierung der Wirtschaft und des Saales.

Andreas Rank gründete und leitete den Sängerbund viele Jahre lang, sein Porträt ist auf der Empore zu sehen.

Dezember 2012

Der sanierte Saalbau wird mit einem großen Fest eingeweiht



■ Der Ochsenaal – Historisches Juwel in neuem Glanz



Die Sanierung

Er ist mehr als 100 Jahre alt und einer der schönsten Säle weit und breit, 700 000 Euro investierte die Gemeinde in den Jahren 2012 und 2013 in die Sanierung des Ochsenaaes. Am 7. Mai 2013 wurde die Eröffnung gefeiert, jetzt steht der Saal für Feste und Feiern unterschiedlicher Größenordnungen und für kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Kabarettabende oder Jazzkonzerte zur Verfügung.

Ein Hauptaugenmerk der Sanierung durch Architekt Volker Pfeiffer lag auf der Ertüchtigung des Brandschutzes. Außerdem wurde eine neue Küchenzeile und ein Behinderten-WC eingebaut, das Beleuchtungskonzept modernisiert, die Herren- und Damentoiletten ins Untergeschoss verlegt, Maler- und Restaurationsarbeiten an den Decken und Wänden ausgeführt, der Bodenbelag auf der Empore wurde erneuert und der Parkettboden im Festsaal veredelt.

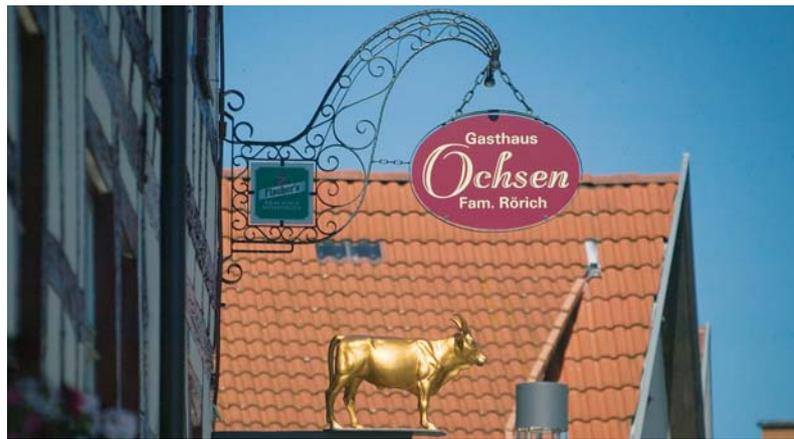
Zur Geschichte

- 1837** Johann Georg Bayer errichtete an der Stelle eines älteren Gebäudes das Wirtschaftsgebäude im ehemaligen Schafgarten.
- 1903** reichte der Ochsenwirt Karl Bayer ein Baugesuch beim Königlichen Württembergischen Oberamt Esslingen ein: Er wollte einen 17 Meter langen und knapp 11 Meter breiten zweistöckigen Saal anbauen.
- Nach 1934** Der Saal wird zunächst für den Schulsport und Turnstunden der Hitlerjugend genutzt, später wurden Zwangsarbeiterinnen und nach Kriegsende Heimatvertriebene im Saal untergebracht
- 1949–1976** Fabrikationsstätte für eine Textilfirma
- 1978–1986** Lagerraum für ein Unternehmen
- 1991** Einweihung des umfassend sanierten Saales, genutzt wurde er von der Bücherei und der Musikschule
- 7. Mai 2013** Wiedereinweihung des erneut sanierten Ochsenaaes



2012/13

Der Ochsenaal wird nach umfangreicher Sanierung im Mai 2013 feierlich eröffnet





April 2005

(oben links)

Eröffnung Polizeirevier,
Buhl mit Post-Agentur
und Blümchenmarkt

April 2005

(oben rechts)

Einweihung des
Vereinsheims der
Bürgergarde

nach 2010

(Mitte links)

Bahnhofstraße 3 –
Ein Beispiel typischer
Stukkateurskunst

2011/12/13

(Mitte rechts)

Löwen + b1 – zwei
Gaststätten in einer
Hand

2013

(unten links)

Einrichtung Parkplätze
Löwenaral

2013

(unten rechts)

Fertigstellung der Markt-
straße und der Treppe
zum Kirchenplatz

2014

(ohne Foto)

Fertigstellung
Kegelplatz

Die Landschaftsarchitekten
Gänble und Hehr arbeiteten an
verschiedenen Stellen im Orts-
kern mit klaren Linien und ein-
heitlichen Materialien

■ Die Baumaßnahmen 1999–2014 im Überblick

Ortskern

1999	Aufnahme ins Landessanierungsprogramm
19.10.1999	Präsentation des planerischen Gesamtkonzeptes für den Ortskern durch das Architekturbüro Lutz Partner
1999	Sanierung Seestraße (Klein Venedig) + Errichtung der Fußgängerstege
16.05.2001	Einweihung der Passage Marktbäckerei Rank/Nepomukbrücke
31.1.2001	Einweihung Schlossplatz 6 (Notariat/La Brillantina)
29.07.2003	Einweihung Anbau Kita St. Elisabeth + Durchgang zum Ochsen Garten + neu gestalteter Zugang zum Parkdeck
13.09.2003	Einweihung Parkdeck am Rathaus
10.10.2004	Einweihung Schlossplatz mit Café Rotenhans'
April 2005	Eröffnung Polizeirevier Neuhausen, Buhl Fachmarkt und Post-Agentur, Blümchenmarkt
2006	Sanierung Fassade Gaststätte Ochsen
Ab August 2007	Umbau Oberes Schloss zum Bildungszentrum
Ab 2009	Sanierung Fassaden Nebengebäude Oberes Schloss (Vereinsheime des Narrenbundes und des Schwäbischen Albvereins) Saalbau
2009	Sanierung Bahnhofstraße Umbau „Pfäfflekreuzung“ zum Kreisverkehr
Februar 2011	Einweihung Bildungszentrum Oberes Schloss
März 2011	Weihe Fußgängersteg Marktstraße
September 2011	Einweihung Kirchplatz
September 2012	Einweihung Schmittebrunnen
Dezember 2012	Einweihung sanierter Saalbau
2012/13	Parkplätze am Löwenareal
Mai 2013	Einweihung Ochsenaal
2013	Fertigstellung Sanierung Marktstraße + Treppe zum Kirchplatz
2014	Fertigstellung Kegelplatz

Maßnahmen privater Investoren, Institutionen, Kirchen und Vereine

1998/99	Architekt Andreas Edelmann, Schlossplatz 2, Sanierung eines 150 Jahre alten Gebäudes
Juli bis Dez. 1999	Katholische Kirche St. Peter und Paul
Frühjahr 2000	Treppen und Zugangswege an der Kath. Kirche
Frühjahr 2001	Pfarrhaus
2001	Neugestaltung Schlossplatz 13 (Volksbank Filder)
2001	Schlossplatz 9, Wohnungen, Arztpraxis
Juni 2003 bis Januar 2004	Kath. Gemeindehaus, anschließend Neugestaltung des Schulhofes und der Zufahrt zum Gemeindehaus
Mai 2004	Fertigstellung Sanierungsobjekt Marktstraße 8 (Wäschegalerie)
Ab April 2005	Sanierung Esslinger Straße 2 (Vereinsheim Bürgergarde) Einweihung im Sept. 2007
2006/2007	Sanierung Kaplanei
Nach 2010	Bahnhofstraße 3
2011/2012/13	Umbau/Sanierung Gaststätte Löwen + B1
1999–2014	Sanierungsmaßnahmen in der Seestraße, der Klosterstraße und der Marktstraße



Ortskernsanierung 1999–2014
in Neuhausen auf den Fildern

